

MAVEST WOCHENBERICHT (38.KW) 19.09.-23.09.2011

(25. September 2011) Die Volatilität ist zurück. In der Berichtswoche traf es Rohstoffe ganz besonders hart. Die Kursbewegungen bei Gold und Silber lassen sich nicht einmal mit der US-Dollar-Stärke begründen. Auch verschärft sich die Staatsschuldkrise weiter. Kein Erklärungsmodell passt dazu. Das ist typisch für politische Märkte.

Die Aktienmärkte liefern weiter hohe Tagesbewegungen. In der Vorwoche hatten wir vor dem Schlusstrend (Pfeil) als Indikation für die kommenden Tage gewarnt. In der Tat verlor der Aktienmarkt wieder heftig. Positiv ist nur, dass die 5.000er-Marke im Dax gehalten hat.



DAX: Jetzt Seitwärts?

Wir benötigen keine Prognose für unseren Handelsansatz. Das ist in diesen Zeiten prima, da weiterhin die Politik das Geschehen beeinflusst. Und die basteln an der Verlängerung der Krise.

Devisen

Aus dem Schweizer Franken ist immer noch die Luft raus. Euro und britisches Pfund kommen dadurch unter verschärfte Beobachtung. Sowohl der Euro als auch das Pfund verloren in dieser Woche gegenüber dem Dollar und wer eine Begründung dafür sucht, der sollte das mit dem Misstrauen gegenüber europäischen Politikern bei der Krisenbewältigung in Verbindung bringen.

Nachdem es zu Beginn der Woche noch vergleichsweise ruhig an den Devisenmärkten zugeht, kam gegen Ende etwas mehr Zug in die genannten Währungspaare. Beide haben zurzeit charttechnisch keinen Halt mehr und da es auch an erfreulichen Meldungen mangelt, könnte die Schwäche der Gemeinschaftswährung anhalten. Die EZB bereitet derzeit jedenfalls die Marktteilnehmer auf eine erneute Zinssenkung vor. Das meinen zumindest die meisten Volkswirte, die das Verhalten der EZB beobachten.

Deutschland drängt auf eine frühere Einführung des ESM, des permanenten Rettungsschirm. Immerhin scheint der wichtigste Player die Ernsthaftigkeit in der Diskussion zurückgewonnen zu haben. Im Bundestag steht in der nächsten Woche eine Debatte über die Einführung des ESM an. Politisch geht es um den Erhalt der Bundesregierung. Gelingt es der Regierung nicht genügend eigene Parlamentarier zu überzeugen, könnte Deutschland in eine Krise geraten und damit wäre die Handlungsfähigkeit der Eurostaaten noch mehr eingeschränkt.

Die hier eingezeichnete Bewegung im Euro-Wechselkurs dürfte manchen Countertrader zur Verzweiflung gebracht haben. Auch Systemtrader hatten bei diesen Marktbewegungen Probleme.



EUR/USD: Wochen-Chart.

Rohstoffe

In den letzten Wochen hatten wir den Rohstoffmarkt etwas weniger im Fokus. Die letzten Tage jedoch waren dramatisch. Und die Chartbilder sprechen eine klare Sprache. Da die meisten Rohstoffe in US-Dollar gehandelt werden, hat eine US-Dollar-Stärke natürlich für die Rohstoffe negative Auswirkungen. Allerdings waren die Ausverkäufe heftiger als so erklärbar.

Beim Rohöl kommt die Konjunkturschwäche hinzu. Wir hatten bereits mehrfach darauf hingewiesen, dass der Preis für Energie ein guter Konjunkturindikator ist. Der Preis für Rohöl der Sorte Brent könnte in den nächsten Wochen leicht unter 100 Dollar fallen. Wer die Charttechnik für erfolgversprechend hält, der sollte dieses Szenario mit berücksichtigen.



Rohöl - vor der Entscheidung. Fallen die 100 US-Dollar oder bleibt es bei der Seitwärtsbewegung?



Gold: Und tschüß.

Der Goldpreis fällt ausgerechnet in einer Phase größter Verunsicherung. Wer bisher an den Krisenschutz durch Gold glaubte, der sollte den Chart der letzten Woche aufbewahren. Immer dann, wenn ein Goldbulle einem Anleger Goldbarren andrehen will, achtet man am besten auf die Begründung. Will er Krisenschutz als Verkaufsargument geltend machen, dann lässt man sich den letzten Chart einmal erklären.

Auch der kleine Bruder: Silber gibt ein Niveau nach dem anderen verloren. Vergessen wir nicht, dass Silber noch im April bei 49 US-Dollar notierte und jetzt die 30 Dollar in Gefahr sind.



Silber: 100-Tage-Chart: Tiefer geht immer.

Die Situation an allen Märkten (Währungen, Rohstoffe und Aktien) ist weiter unsicher. Wir können nur vor leichtfertigen Investments in dieser Phase warnen. Was wir derzeit im Tagesgeschäft erleben sind weiterhin starke Schwankungen. Anleger verlieren durch ein falsches Tages-Timing schon mal einige Prozentpunkte beim Einstieg in die Märkte. Wer keinen Daytrading-Ansatz verfolgt, der wartet vermutlich noch etwas ab und sucht möglichst schwächere Tage zum Einstieg in den Markt - davon wird es immer noch einige geben. Niemand sollte also Angst haben, eine einmalige Chance zu verpassen.

Wir bleiben gespannt und sind strategisch vorsichtig positioniert.

Ihr MAVEST TEAM

KONTAKT

MAVEST GmbH

Churerstrasse 35

CH-9470 Buchs SG

FON: ++41 81 51 101 81, FAX: ++41 81 51 101 87

Handelsregister: CH-320.4.068.620-6

www.mavest.ch

MAVEST ist ein unabhängiges, inhabergeführtes Schweizer Finanzunternehmen mit ausgeprägtem Eigenhandel. MAVEST bietet seinen Mandanten individuelle, maßgeschneiderte Handelsstrategien und eine transparente Umsetzung der vereinbarten Lösungen.

Kursentwicklungen zum Wochenbericht 19.09.-23.09.2011 (37. KW 2011)

	Kurs	YTD	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
DEISEN					
EUR/USD	1,3497	1,56%	-2,15%	-6,91%	0,04%
GBP/USD	1,5359	-0,42%	-2,72%	-6,14%	-2,93%
EUR/CHF	1,2165	-2,08%	0,69%	4,12%	-8,25%
USD/JPY	76,9175	-5,65%	0,20%	0,38%	-8,65%
AKTIEN					
EURO STOXX 50	2.029	-27,76%	-6,45%	-7,67%	-27,53%
DAX30	5.209	-24,84%	-6,76%	-6,16%	-17,49%
DJIA	10.764	-6,96%	-6,41%	-4,55%	-0,82%
ROHSTOFFE					
BRENT OIL(USD)	104,11	10,76%	-7,09%	-6,28%	31,99%
GOLD (USD)	1.642	16,35%	-9,13%	-9,81%	26,72%

Daten abgefragt am 24. September 2011. Angaben ohne Gewähr. Berechnungen auf Basis der angegebenen Kurse, die teilweise fortlaufend notieren. Abweichungen von den offiziellen Schlusskursen sind möglich.

DISCLAIMER

Wichtig ist uns: Auf keinen Fall sollten Leser aus unseren Bemerkungen und aus den manchmal etwas launigen Kommentierungen Rückschlüsse auf unsere gemachten und schon gar nicht auf künftige Handelsentscheidungen von MAVEST ableiten. Für uns gilt: Der Markt zeigt uns die Richtung. Bis dahin sind wir schwebend unentschieden. Selbstverständlich sollte niemand sich durch diesen Kommentar oder andere Hinweise auf unserer Homepage aufgefordert fühlen, auf den Kapitalmärkten aktiv zu werden. MAVEST lehnt jegliche Verantwortung für etwaige Kapitalverluste von Lesern dieser Kommentare ausdrücklich ab. Zu unserem Grundverständnis gehört es, dass Engagements an den Kapitalmärkten immer durch freie Investoren auf eigenes Risiko erfolgen sollten.